

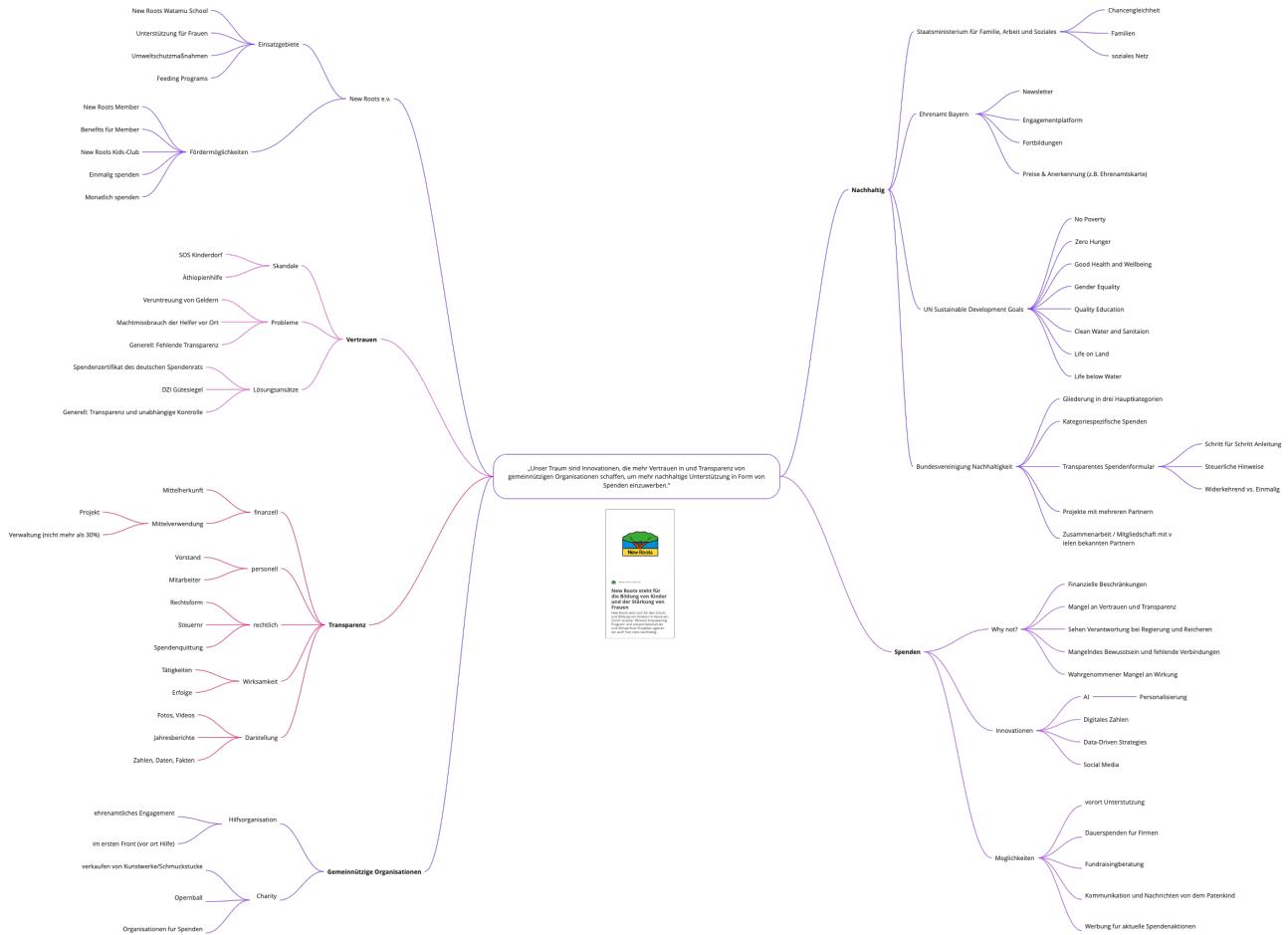
Table of Contents

Abgabe - Team 03 Just Donate	2
1 Mindmap	2
2 Glossar	3
3 Personas	4
3.1 Wolfgang Habicht	4
3.2 Elias Miet	4
3.3 Karl Schmidt	4
3.4 Laura Schneider	5
3.5 Adrian Haacks	5
3.6 Sebastian Meier	5
3.7 Roland Maiberg	6
3.8 Manfred Herber	6
4 Domänenmodell	7
5 Architekturmodell	7
6 Projektplan	7
7 Gesamter Quellcode	8
8 Deploymentpipeline	8
9 Abschlusspräsentation	8

Abgabe - Team 03 Just Donate

Lukas Brennauer, Gerrit Holzbaur, Anton Kluge, Jakob Limmer, Sarp Sahinalp

1 Mindmap



2 Glossar

Nichtregierungsorganisation (NGO): (Nichtregierungsorganisation) – Organisationen, die unabhängig vom Staat arbeiten und oft auf Spenden angewiesen sind.	Spendenquittung: Dokument, das die Spende bescheinigt und steuerlich geltend gemacht werden kann.	Transparenz: Nachvollziehbarkeit der Mittelverwendung, welche bei Spendern Vertrauen schafft. Die Möglichkeit, genau zu verfolgen, wie und wofür eine Organisation die Spendermittel verwendet.	Zweckgebundene Spenden: Spenden, die explizit für einen bestimmten Zweck oder ein Projekt verwendet werden.	Qualitätssiegel: Zertifizierung, die seriöse NGOs für ihre Transparenz und Arbeitsweise erhalten.	Verwaltungskosten: Kosten, die für den Betrieb der NGO anfallen, aber nicht direkt an den Spendenzweck fließen.	Impact: Der tatsächlich erzielte positive Effekt einer Spende oder eines Projekts.
Steuerersparnis durch Spenden: Möglichkeit für Unternehmen und Privatpersonen, Spenden steuerlich abzusetzen.	Mittelverwendung: Detaillierte Darstellung, wie und wo die Spendengelder eingesetzt werden.	Spenderanerkennung: Die Würdigung und Anerkennung von Spendern, z.B. durch namentliche Erwähnungen.	Zweckbindung: Wenn Spenden zweckgebunden sind, dürfen sie nur für den angegebenen Zweck eingesetzt werden.	Freiwilligenarbeit: Arbeit, die unentgeltlich geleistet wird und oft als persönliche Alternative oder Ergänzung zum Spenden betrachtet wird.	Spenderzertifikat des Deutschen Spenderrats: Ein Zertifikat, das für vertrauenswürdige Spendernorganisationen vergeben wird.	DZI-Gütesiegel: Ein bekanntes Qualitätssiegel in Deutschland, das Transparenz und ordnungsgemäße Mittelverwendung zertifiziert.
UN Sustainable Development Goals (SDGs): Globale Ziele, die Organisationen als Orientierung für nachhaltige und ethische Projekte nutzen.	Impact-Verfolgung: Möglichkeit, den Nutzen und die Resultate einer Spende konkret nachzuholen.	Ehrenamtskarte: Anerkennungskarte für ehrenamtliche Tätigkeiten in bestimmten Regionen Deutschlands, die verschiedene Vergünstigungen bietet.	Veruntreuung von Geldern: Illegaler oder unrechtmäßiger Einsatz von Spendengeldern, oft ein Hauptkritikpunkt an NGOs.	Kategorienspezifische Spenden: Spenden, die gezielt für spezifische Kategorien wie Umwelt, Bildung oder Gesundheit eingesetzt werden.	Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Spenden: Eine Anleitung, die Spender durch den Prozess führt, um eine informierte Entscheidung zu treffen.	Visibility kleinerer Organisationen: Problem, dass kleinere NGOs oft wenig Aufmerksamkeit und damit weniger Spender erhalten.
Life on Land / Life below Water: Kategorien der UN-SDGs, die sich speziell mit dem Schutz von Land- und Wasserkosystemen beschäftigen.	No Poverty / Zero Hunger: Weitere UN-SDGs, die sich für die Bekämpfung von Armut und Hunger weltweit einsetzen.	Bundesvereinigung Nachhaltigkeit: Eine Organisation zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Deutschland, möglicherweise auch ein Qualitätsmerkmal für NGOs.	Jahresberichte: Veröffentlichungen, die detaillierte Informationen zur Mittelverwendung und zu den erreichten Zielen einer NGO enthalten.	Data-Driven Strategien: Datengesteuerte Strategien, um Transparenz und Effektivität zu steigern.	Ehrenamtliches Engagement: Freiwillige, unbezahlte Mitarbeit in sozialen Projekten oder Hilfsorganisationen.	Humanitäre Hilfe: Der Großteil der Spendennmittel fließt in die humanitäre Hilfe, insbesondere bei Katastrophen und humanitären Krisen.
Gemeinnützige Organisation (Charity): Organisationen, die zur Förderung gemeinnütziger Zwecke und nicht für private Gewinne arbeiten.	Corporate Citizenship: Das Engagement von Unternehmen im gemeinnützigen Bereich, oft aus Image- oder steuerlichen Gründen.	Großspender / Unternehmensspender: Spender oder Unternehmen, die höhere Summen spenden, oft im Bereich bis zu 100.000 Euro.	Fundraising: Der organisierte Prozess, Mittel durch Spenden und Unterstützung zu beschaffen.	Bewertungsinstitute: Organisationen, die NGOs hinsichtlich ihrer Seriosität und Effizienz bewerten, z.B. das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).	Verpflichtung zur regelmäßigen Berichterstattung: Erforderliche Berichte, die NGOs zur Transparenz und Wirkungsermittlung veröffentlichen, wie Jahresberichte.	Siegel der Gemeinnützigkeit: Zertifikate, die die Seriosität und Transparenz einer NGO bestätigen, z.B. DZI-Siegel oder das Siegel der Gemeinnützigkeit.
Early Adopters: Unterstützer, die innovative oder neue Ansätze einer NGO frühzeitig annehmen und oft engagierter sind.	Gamification: Spender sollen sich durch ihr Engagement positiv fühlen; oft genutzt, um Spender zu motivieren und langfristig zu binden.	Siegelkauf: Kostenpflichtige Zertifikate zur Förderung des Vertrauens, oft finanziell belastend für kleinere NGOs.	Nachweispflicht: NGOs müssen nachvollziehbar dokumentieren, wie Spendengelder verwendet werden, z.B. in Form von Nachweisen für jeden Euro.	Pool-Spendenmodell: Ein Algorithmus entscheidet über die Verteilung der Spenden an Organisationen, basierend auf deren Bedürftigkeit oder Zweck.	Community-Based Organisation (CBO): Organisation nach kenianischem Recht, die von Kenianern geleitet wird und auf lokaler Ebene agiert.	Frauenempowerment: Programme zur Förderung von Frauen, z.B. durch psychologische Beratung und berufliche Ausbildung wie Friseurhandwerk oder EDV-Schulungen.
Externe Begutachtung: Unabhängige Prüfinstanzen für Transparenz und Mittelverwendung, oft durch externe Partner wie das kenianische Sozialamt.	Digitale End-to-End Journey (e2e): Die vollständige digitale Verarbeitung und Verwaltung von Spenden und Transparenzinformationen.	Dienstleistungsspenden: Unterstützung durch Fachleute, die kostenlos ihre Expertise anbieten, z.B. Online-Englischkurse.	White Saviorism: Konzept, das kritisiert, wenn Hilfsprojekte eher der Selbstdarstellung dienen als einem authentischen Engagement für die betroffene Community.	USP (Alleinstellungsmerkmal): Authentizität und Integrität: Besonderheit der Organisation, die durch die persönliche Integrität der Gründer und ihre authentische Kommunikation hervorhebt.		

3 Personas

3.1 Wolfgang Habicht



3.2 Elias Miet



3.3 Karl Schmidt



3.4 Laura Schneider



3.5 Adrian Haacks



3.6 Sebastian Meier



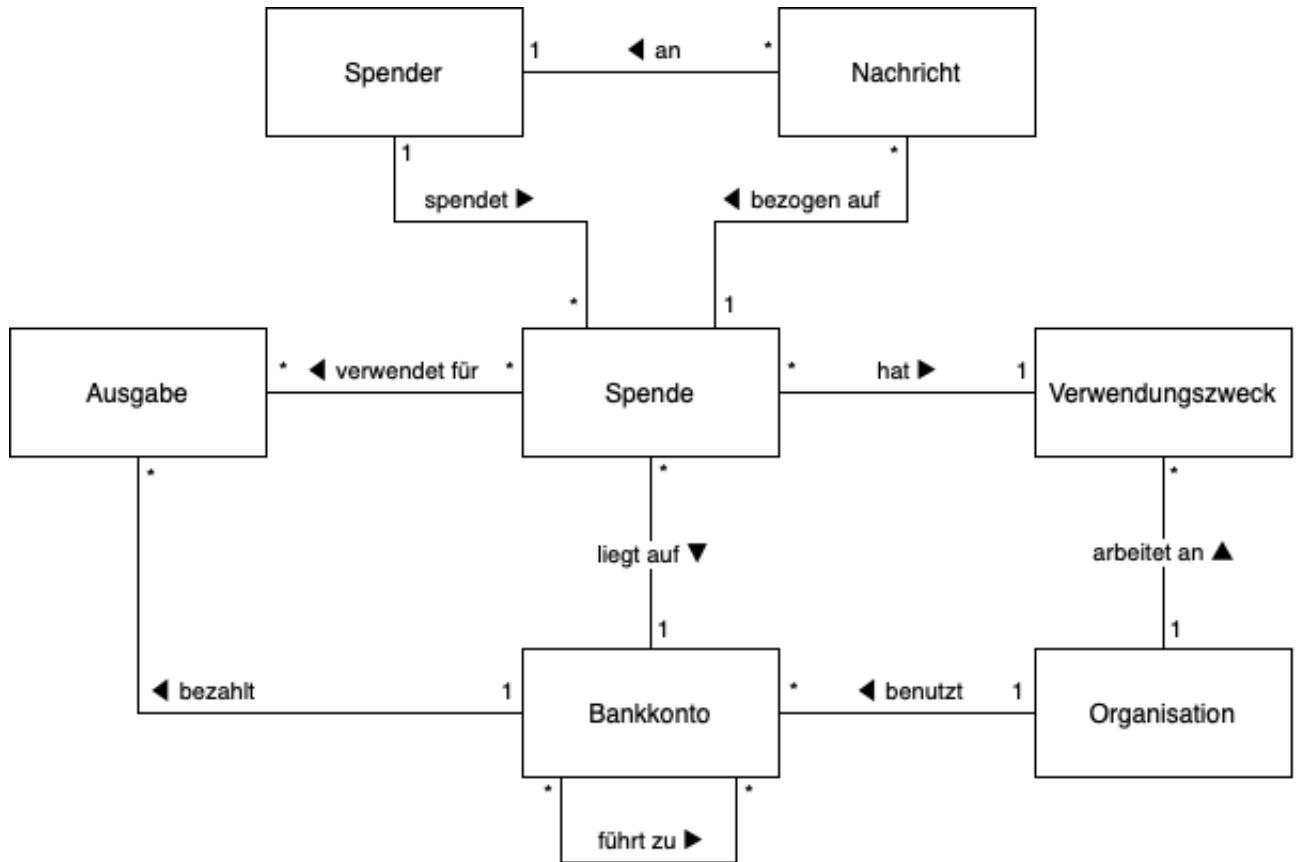
3.7 Roland Maiberg



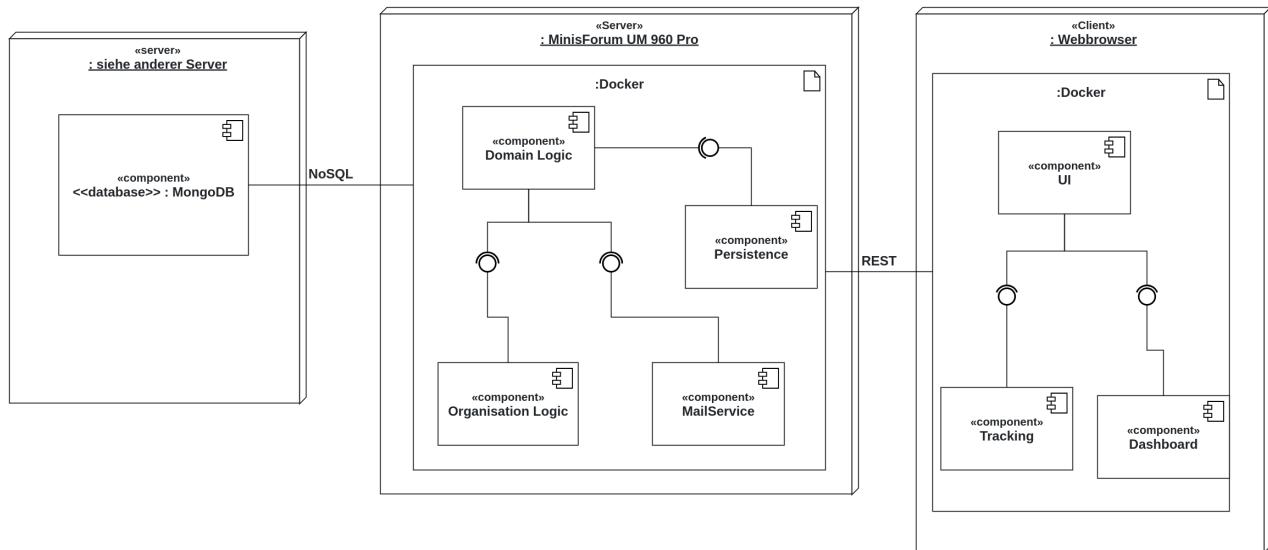
3.8 Manfred Herber



4 Domänenmodell



5 Architekturmodell



6 Projektplan

- Erster Projektplan vor Repository Umzug: <https://github.com/users/AntonKluge/projects/1>
- Zweiter Projektplan nach Repository Umzug: <https://github.com/orgs/just-donate/projects/2>

7 Gesamter Quellcode

Der gesamte Quellcode kann im GitHub Repository eingesehen werden. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module und der Verwendung ist in der [README](#) zu finden.

8 Deploymentpipeline

Die gesamte Deploymentpipeline befindet sich im GitHub Repository. Eine ausführliche Beschreibung ist in der [README](#) zu finden.

- Backend CI
- Frontend CI
- SonarCube CI

Das Tool ist unter folgenden URL deployed: <https://just-donate.github.io/SoftwareEngineering-WS2025-just-donate/>

9 Abschlusspräsentation

Die Abschlusspräsentation wurde per Mail versendet und im GitHub Repository hochgeladen. Sie kann [hier](#) aufgerufen werden.